



## Wie funktioniert eigentlich „Chor“

Ein paar hilfreiche Informationen für mögliche Neueinsteiger

So ein Chor ist ja ein recht eigenartiges Gebilde. Da treffen sich etliche Menschen wöchentlich zu Singstunden um dann nach mehreren Wochen Probezeit ein neues Lied zu singen. Eingängige Hits kann man doch eigentlich schon nach mehrmaligem Hören nachträllern. Was machen die denn in so einer Singstunde?

Nun zunächst mal ein gravierender Unterschied: Wenn man alleine singt oder auch bei den sogenannten Rudelsingen mitsingt, wird dies immer die Melodiestimme, die Hauptstimme des Liedes sein. Im Chor ist das etwas anders. Wir im Gemischten Chor singen mit vier unterschiedlichen Stimmen, dem Sopran (hohe Frauenstimme), dem Alt (tiefe Frauenstimme), dem Tenor (hohe Männerstimme) und dem Bass (tiefe Männerstimme). Und jede Stimme singt andere Töne, mitunter auch andere Texte und in anderer rhythmischer Verteilung. Das macht das ganze so schwierig. Bei uns im Volkschor singen ausnahmslos Laien. Die meisten können gar keine Noten lesen und haben das Notenblatt nur zur Orientierung und für den Text.

Aufgabe des Dirigenten ist es nun, jedem Sänger die Tonfolge seiner Stimme beizubringen und dann alle vier Stimmen zu einem Chorklang zu formen. Und zwar möglichst so, dass Zuhörer den Eindruck haben, das ist doch alles ganz easy. Natürlich übt der Dirigent nicht mit jedem Einzelnen, sondern immer mit der jeweiligen Stimmgruppe. Er singt vor, die Stimmgruppe singt nach. Dann wird korrigiert und das Ganze beginnt von vorn. Später werden die Stimmgruppen dann gemischt.

In der wöchentlichen Singstunde beginnen wir zunächst mit ausgiebigen Einsingübungen, das sind einfach nur Töne in bestimmten Folgen, meist auf Vokalen gesungen. Und ganz wichtig: wie ein Sportler braucht auch ein Sänger unbedingt einen trainierten Körper. Auch wir arbeiten mit Bändern (Stimmbänder) und Muskeln (Zwerchfell). Und wenn die nicht ausreichend aufgewärmt sind, können wir nicht wirklich gut singen. Ein Hundertmeterläufer kann ja auch nicht einfach lossprinten und dann eine gute Leistung erzielen.

Wenn dann die Einsingübungen abgeschlossen sind, beginnen wir mit dem Einüben neuer Lieder. Das kann je nach Schwierigkeit eines Liedes häufig auch mal mehrere Wochen dauern. Und manchmal nervt das auch ganz schön, wenn eine Stimme oder auch der komplette Chor sich die Tonfolgen einfach nicht merken kann. Und natürlich arbeiten wir in den 90 Minuten Singstunde nicht nur an einem Lied, nach einer gewissen Zeit wird gewechselt.

Wenn in der zurückliegenden Woche ein Chormitglied Geburtstag hatte, darf das Geburtstagskind sich ein Lied aus dem Gesamtrepertoire wünschen. So werden auch immer wieder ältere Lieder gesungen, die die Neuzugänge dadurch praktisch „nebenbei“ lernen. Und natürlich werden in den Singstunden auch bevorstehende Auftritte ausführlich vorbereitet.

Wenn dann die Singstunde beendet ist, freuen sich viele Sängerinnen und Sänger darauf, in gemütlicher Runde in unserem Vereinslokal, dem „Rumpelstilzchen“ im Bürgerhaus Rüdigheim, noch ein Bier oder einen Wein (natürlich gerne auch etwas nicht-alkoholisches) zu trinken. Das fördert die Gemeinschaft und man kann gut die konzentrierte Arbeit des bisherigen Abends ausklingen lassen.

Interessiert? Wir freuen uns über jedes neue Gesicht und jede neue Stimme. Und, ganz wichtig, man muss bei uns nicht vorsingen! Komm doch einfach mal montags um 20:00 Uhr im Bürgerhaus vorbei und schnupper mal rein.